



# Sammlung von Restmüll, Altstoffen und Problemstoffen



StadT  Wien  
*Wien ist anders.*



Lenker mit Müllsammelfahrzeug

Für die Sammlung der kommunalen Wiener Abfälle stehen rund 430.000 Behälter, 19 Mistplätze und 112 Problemstoffsammelstellen zur Verfügung. Insgesamt werden jährlich rund eine Million Tonnen an Abfällen aus den Wiener Haushalten bzw. vom Kleingewerbe gesammelt.

### Sammlung mit Abfallbehältern

Für die Sammlung von Restmüll, Altpapier, biogenen Abfällen, Altglas, Altmetall und Plastikflaschen aus Haushalten werden rund 430.000 Behälter eingesetzt. Für Gewerbebetriebe stehen Behälter für Kunststofffolien und Küchenabfälle zur Verfügung. Ein Behälter wird durchschnittlich 65 Mal pro Jahr entleert - insgesamt rund 27 Millionen Mal. Einen dieser Müll- oder Altstoffbehälter zu entleeren bedeutet, diesen von seinem Standort zum Sammelfahrzeug zu transportieren, zu kippen oder mittels Kran hochzuheben (Altglas) und wieder zurückzustellen. Der Transportweg ist unterschiedlich lang und kann Hindernisse in der Form von Stufen oder Steigungen aufweisen. Für die Entleerung stehen 257 Sammelstrecken mit über 800 Müllauflegern (Sammelpersonal) und den entsprechenden LenkerInnen zur Verfügung. Je nach der Schwere des Sammelgebietes und der Fraktion werden ein bis fünf Aufleger pro Sammelfahrzeug eingesetzt.

### Sammlung von Restmüll u. ähnlichen Abfällen

Restmüll wird in Behältern mit den Größen 120, 240, 770, 1.100, 2.200 und 4.400 Litern erfasst. Die

Behälter werden zumeist von Haushalten verwendet. Sofern der Müll der Zusammensetzung von kommunalem Restmüll entspricht werden die Behälter an manchen Standorten auch von Gewerbebetrieben mitbenutzt. Kleinere Behälter (120-770 Liter) werden überall dort eingesetzt, wo wenig Platz für die Aufstellung und Handhabung vorhanden ist oder kein größeres Volumen benötigt wird. Vor allem in alten Zinshäusern in der Innenstadt müssen die Behälter aus Platzmangel häufig im Keller aufgestellt werden. Bei neuen Wohnhäusern sind die neu zu errichtenden Müllräume nach den Richtlinien der MA 48 auszulegen und auszustatten. Laut Bauordnung ist eine Planwidmung bei der MA 48 einzuholen, d.h. die MA 48 prüft die Größe und Lage der Müllräume.

Im Jahr 2012 waren rund 223.000 Behälter für die Sammlung von Restmüll im Einsatz. Diese werden je nach Bedarf ein- bis sechsmal wöchentlich entleert, in Einzelfällen auch zweimal täglich. Im Sammelfahrzeug erfolgt eine Verdichtung über

ein rotierendes („Rotopress“) oder geradliniges Presssystem („Variopress“). Der Großteil der eingesetzten Fahrzeuge kann Behältergrößen von 120 bis 1.100 Liter entleeren, für 2.200 Liter Behälter kommen spezielle Fahrzeuge zum Einsatz. Jährlich werden rund 500.000 t Restmüll durch die MA 48 gesammelt.



Fraktion	Abfallouten	Behältergrößen (in Liter)	Behälteranzahl
Restmüll	158	120/240/770/1100/2200/4400	223.000
Spitalsabfälle	1	120/240/770/1100	600
Altpapier	44	120/240/770/1100	94.000
Biomaterial	32	120/240/770	83.000
Altmetalle	4	240/770/1100	6.000
Altglas (ausgenommen Hubbehälter)	3	120/240/770	4.000
Kunststoffverpackungen	11	240/770/1100	13.000
Küchenabfälle	4	120/240	2.000



### Sammlung von Altstoffen – getrennte Sammlung

Das Sammelsystem stellt eine an das Altstoffaufkommen und die Siedlungsstruktur angepasste Kombination aus Hol- und Bringsystem dar. Behälter direkt auf der Liegenschaft (Holsystem) werden durch öffentlich aufgestellte Behälter auf Parkspuren oder Gehsteigen (Bringsystem an ca. 4.300 Standorten) sowie Behältern auf den 19 Mistplätzen ergänzt. Das Sammelsystem umfasst die Altstoffe Altpapier, Weißglas und Buntglas, biogene Abfälle sowie Altmetalle und Plastikflaschen. Den Gewerbebetrieben stehen zusätzlich auch Behälter für Küchenabfälle und Kunststoff-folien zur Verfügung.

Grundelement der getrennten Altstoffsammlung sind 240- bis 1.100-Liter-Behälter mit grünem Korpus und einem Deckel in der jeweiligen Leitfarbe des Altstoffes sowie einem Aufkleber mit Piktogramm an der Frontseite des Behälters, der ebenfalls auf den zu sammelnden Altstoff hinweist. Zusätzlich werden auch 120-Liter Behälter (sehr vereinzelt, vor allem für Altpapier und biogene Abfälle) und Hubbehälter mit einem Fassungsvermögen von 750, 2.000 bzw. 3.000 Liter für Altglas eingesetzt. Die Entleerung der Gefäße erfolgt durch Fahrzeuge und Personal der MA 48, für Altglas auch durch private Frächter. Mittels dieses Behältersammelsystems werden pro Jahr rund 250.000 t Altstoffe gesammelt.

### Altpapier

Die Sammelbehälter für Altpapier sind nach Möglichkeit beim Haustor, in zweiter Linie am Müllbehälterstandplatz und in dünner besiedelten Stadtteilen an dezentralen Standorten, z.B. an Straßenecken, sowie im Bereich der Mistplätze aufgestellt. Jährlich werden zwischen 125.000 und 130.000 t Altpapier gesammelt.

### Biogene Abfälle – Küchenabfälle zur Biogasferzeugung

Im dicht bebauten innerstädtischen Gebiet sind rund 4.000 öffentliche Biotonnen auf Gehsteigen und Parkspuren aufgestellt, welche von fünf Sammelstrecken entleert werden. Der Hauptteil der durch die MA 48 gesammelten Küchenabfälle stammt aber aus der Gastronomie, Großküchen oder dem Handel. Neben Speiseresten werden von diesen Gewerbebetrieben auch sonstige vergärbare Abfälle übernommen wie beispielsweise verdorbene Lebensmittel mit Verpackung oder alte Speisefette.

Zur Sammlung dieser nassen und breiigen Abfälle stehen 4 geeignete Sammelfahrzeuge und 2.200 dicht verschließbare Küchentonnen zur Verfügung. Die 120 Liter fassenden Spezialbehälter werden bei jeder Entleerung automatisch gereinigt. Auf diesem Weg werden jährlich 9.000 t Küchenabfälle aus Privathaushalten und 12.000 t aus Gewerbebetrieben gesammelt und in der Biogasanlage energetisch verwertet.

## **Biogene Abfälle –**

### **Gartenabfälle zur Kompostierung**

Rund 80.000 Biotonnen - mit braunem Deckel und braunem Aufkleber - sind im locker bebauten Gebiet mit Gärten direkt auf der Liegenschaft aufgestellt. Während der Vegetationsphase erfolgt die kostenlose Entleerung mit 27 Sammelfahrzeugen jede Woche, im Winter alle zwei Wochen. Gesammelt werden ausschließlich pflanzliche Materialien wie Baum- und Strauchschnitt, Laub, Rasenschnitt, Fallobst und Pflanzen. Tierische Abfälle wie Fleischprodukte, Eier oder Knochen und Speisereste werden über den Restmüll (aus Privathaushalten) oder die Küchentonne (Gastronomie) entsorgt. Pro Jahr werden insgesamt ca. 65.000 bis 70.000 t an biogenem Material über die Biotonnen sowie 30.000 t Gartenabfälle in Mulden auf den 19 Mistplätzen und über die Baum- und Strauchschnittabholung gesammelt.

### **Altglas**

Die Altglassammlung wird seit 14. November 1977 durchgeführt und war ab 1990 flächendeckend. Wesentliches Merkmal der Altglassammlung ist die Sammlung von Weiß- und Buntglas in getrennten Behältern (Schüttbehälter und Hubbehälter) bzw. in Behältern mit zwei Kammern (Hubbehälter). Die Entsorgung erfolgt mit Spezialfahrzeugen, die ebenfalls über zwei getrennte Kammern für Weiß- und Buntglas verfügen. Dies erlaubt die Sammlung beider

Fractionen mit lediglich einem Fahrzeug. Die Entleerung der Hubbehälter erfolgt mittels Ladekran, die Entleerung der anderen Behälter erfolgt mittels Schüttsystem. Die Altglassammelbehälter sind an öffentlichen Standorten auf Gehsteigen oder Parkspuren und auch auf Mistplätzen aufgestellt. Jährlich werden zwischen 25.000 und 30.000 t Altglas gesammelt.

### **Metalle**

Die Behältersammlung von Altmetallen und Dosen wurde 1985 begonnen. Inzwischen sind die Behälter mit den blauen Deckeln im gesamten Stadtgebiet auf Sammelseln und auf Mistplätzen zu finden. Die Altmetallsammlung erfasst Getränkedosen, sonstige Metallpackstoffe und Kleinmetalle.

Die Metalle werden in Verwertungsbetrieben in verschiedene Metallfraktionen getrennt und recycelt. Jährlich werden in den Behältern, welche auf öffentlichen Standorten wie Gehsteigen oder Parkspuren aufgestellt sind, ca. 4.000 t Altmetalle gesammelt. Jene Metalle, die trotz der getrennten Altstoffsammlung im Restmüll landen, werden entweder nach der thermischen Verwertung aus der Schlacke oder im Falle einer mechanischen Aufbereitung direkt aus dem Restmüll mittels Eisen- und Buntmetallabscheider abgetrennt und verwertet. Jährlich können damit über 10.000 t an Eisen- und Buntmetallen aus dem Restmüll der Verwertung zugeführt werden.

### **Plastikflaschen**

Die Sammlung von Kunststoffabfällen begann bereits im Jahr 1989. Folien, Joghurtbecher und Hohlkörper wurden in den ersten Jahren in verschiedenen Behältern gesammelt. Mit Inkrafttreten der Verpackungsordnung am 1. Oktober 1993 mussten sämtliche von der Verpackungsverordnung erfassten Kunststoffverpackungen gemeinsam als „Kunststoffe und Verbundstoffe“ gesammelt werden. Ab Dezember 1995 wurden nur mehr großflächige Kunststoffverpackungsfolien und großvolumige Kunststoffhohlkörper-Verpackungen getrennt gesammelt.

2005 wurde auf ein neues Sammelsystem für Kunststoffhohlkörper (Plastikflaschen) umgestellt. Die Behälter verfügen über verschließbare Deckel, die mit Einwurföffnungen versehen sind. Der Fehlwurfanteil konnte durch die Umstellung des Sammelsystems von bis zu 40 % auf unter 10 % gesenkt werden. Behälter für Plastikflaschen sind im gesamten Stadtgebiet auf öffentlichen Standorten sowie auf Mistplätzen aufgestellt. Pro Jahr werden rund 5.000 t an Plastikflaschen gesammelt. Den Gewerbebetrieben werden für die Sammlung von Plastikfolien Behälter mit Flachdeckeln ohne Schloss zur Verfügung gestellt. Seit 2013 gibt es in zwei Wiener Bezirken bei Einfamilienhäusern zusätzlich auch die Sammlung von Plastikflaschen mittels „Gelben Sack“ im Holsystem. Durch die Umstellung konnte der Erfassungsgrad in den Versuchsgebieten verdoppelt werden.



Mistplatz Simmering

### Getrennte Sammlung durch die Straßenreinigung

Seit 2008 werden von der Straßenreinigung Plastikflaschen und Getränkedosen aus dem Einkehrmaterial und bei der Papierkorbentleerung getrennt gesammelt. Bis 2012 wurden insgesamt 1.300 t Abfälle getrennt erfasst und recycelt.

### Getrennte Sammlung auf den Mistplätzen

Als Annahmestellen für Sperrmüll, Elektrogeräte, Alt- und Problemstoffe aus Haushalten und für Gegenstände, die eigentlich zu schade für den Müll sind, stehen der Wiener Bevölkerung seit 1988 die Mistplätze zu Verfügung. KundInnenfreundliche Öffnungszeiten bieten der Bevölkerung eine bequeme und kostenlose Abgabemöglichkeit für ihre Abfälle. Die 19 Mistplätze werden jährlich von 2,4 Mio. Personen besucht, wobei 160.000 t Abfälle abgegeben werden. Davon entfallen ca. 70.000 t auf Bauschutt; 20.000 t auf Sperrmüll, 15.000 t auf biogene Abfälle und der Rest auf sonstige Altstoffe, Elektrogeräte oder Problemstoffe. Die Mistplätze dienen nicht nur der Abgabe von Abfällen, sondern auch als Serviceeinrichtung für die Wiener Bevölkerung: So kann hochwertiger Kompost aus der Biotonne gratis abgeholt werden, oder torffreie Erde mit Kompost gekauft werden. Im Sinne der Abfallvermeidung können auf den Mistplätzen auch gebrauchte, funktionstüchtige Gegenstände als Flohmarktware für den 48er Basar abgegeben werden.

### Problemstoffsammlung

Problemstoffe, Speiseöle und Elektrogeräte können sowohl bei den 19 Mistplätzen, oder den 4 stationären Problemstoffsammelstellen auf Märkten als auch bei den mobilen Sammel-Fahrzeugen kostenlos abgegeben werden. Große Elektrogeräte (> 50 cm Kantenlänge) wie Waschmaschinen werden aufgrund des großen Platzbedarfes nur auf den Mistplätzen angenommen. Insgesamt stehen wienweit 112 stationäre bzw. mobile Standorte zur Verfügung. Die mit diesem Sammelsystem übernommenen Abfälle werden verwogen und nach Sicherheits- und Entsorgungsgesichtspunkten in entsprechende Behälter einsortiert.

Die 89 mobilen Standorte werden im Regelfall alle vier Wochen für zwei Stunden angefahren, an Samstagsterminen ist die mobile Problemstoffsammlung für fünf Stunden vor Ort. Als Annahemenge für Problemstoffe gilt für fast alle Fälle: Haushaltsmengen je nach Fraktion maximal ein bis fünf Liter. Im Handel können einzelne Problemstoffe wie Gerätebatterien, Leuchtstoffröhren oder Elektrogeräte ebenfalls gratis zurückgegeben werden. In vielen Apotheken können Altmedikamente gratis abgegeben werden. Pro Jahr werden ca. 7.000 t gefährliche Abfälle von der MA 48 entsorgt. Diese stammen zumeist von der Problemstoffsammlung aber auch von gewerblichen Direktanlieferungen zur Abfallbehandlungsanlage der MA 48.

### Finanzierung

Als Anreiz für die getrennte Sammlung erfolgt die Finanzierung der Sammlung und Behandlung aller kommunalen Abfälle über den Restmüll. Den jeweiligen LiegenschaftseigentümerInnen wird quartalsweise eine Müllgebühr verrechnet, deren Höhe sich an dem bereitgestellten Behältervolumen und dem jeweiligen Entleerintervall orientiert. Mit dieser Restmüllgebühr ist die Sammlung und Behandlung aller kommunalen Abfälle (mit Ausnahme der Verpackungen,

Elektroaltgeräte und Batterien) finanziert. Je mehr getrennt gesammelt wird, umso weniger Behältervolumen muss aufgestellt werden und umso geringere Kosten fallen an. Die Mindestbehältergröße beträgt für Restmüll 120 Liter, jeder Restmüllbehälter muss aus hygienischen Gründen zumindest einmal pro Woche entleert werden. Die Sammlung und Behandlung von Verpackungen, Elektroaltgeräten und Batterien wird im Sinne der ProduzentInnenverantwortung über die HerstellerInnen bzw. ImporteurInnen finanziert.



Mobile Problemstoffsammlung



Sammlung von Restmüll

## Kontakt:



Magistrat der Stadt Wien  
Magistratsabteilung 48 -  
Abfallwirtschaft,  
Straßenreinigung und  
Fuhrpark

Abteilungsleiter:  
DI Josef Thon, OSR

Einsiedlergasse 2, 1050 Wien  
Tel.: (+ 43 1) 588 17 - 0  
Fax: (+ 43 1) 588 17 - 99 - 480037  
E-Mail: [post@ma48.wien.gv.at](mailto:post@ma48.wien.gv.at)  
[www.abfall.wien.at](http://www.abfall.wien.at)  
[www.facebook.com/die48er](https://www.facebook.com/die48er)



Medieninhaberin/Herausgeberin: Stadt Wien - MA 48 Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark.  
Für den Inhalt verantwortlich: DI Josef Thon, Einsiedlergasse 2, 1050 Wien. August 2013  
Gedruckt auf ökologischem Papier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf Wien“. Fotos: MA 48, F. Matern

### Unsere Zertifikate:

Qualität  
Umwelt  
Arbeitssicherheit  
Risikomanagement  
Beschwerdemanagement  
Energieemanagement  
Entsorgungsfachbetrieb  
Ausgezeichnete Stadtreinigung  
Kompostgüte

EN ISO 9001 : 2008  
EN ISO 14001 : 2004  
OHSAS 18001 : 2007  
ONR 49001 : 2008  
EN ISO 10002 : 2004/Cor.1:2009  
EN ISO 50001 : 2011  
VEFB  
DEKRA  
Österr. Kompostgütesiegel